

Bundesweiter Klima-Aktionstag am 22. September

NABU Leipzig beteiligt sich daran mit Informationsveranstaltung in der Innenstadt

Unter dem Motto „*Und was essen Sie?*“ will der im NABU-Regionalverband Leipzig neugegründete Arbeitskreis „Klima und Energie“ den Menschen zeigen, dass ein zu hoher Fleischkonsum schädlich für das Klima ist. Indem man seine Ernährungsgewohnheiten ändert und weniger Fleisch isst, kann man also nicht nur etwas für seine Gesundheit tun, sondern auch selbst etwas gegen den Klimawandel unternehmen.

Ort: **Leipzig, Petersstraße 10**

Zeit: **Sonnabend, 22. September 2012, ab 10 Uhr**

Wir würden uns über die Bekanntgabe des Termins und über Ihre Berichterstattung freuen.

Rückfragen richten Sie bitte an:

**NABU-Regionalverband Leipzig
Corwyn Schutz (Arbeitskreis Klima und Energie)
Telefon: 0341 6 88 44 77
E-Mail: info@NABU-Leipzig.de**

Weitere Informationen: www.klima-bewegen.de/events/188#menu

„Und was essen Sie?“ – Was Fleischkonsum mit dem Klimawandel zu tun hat NABU Leipzig beteiligt sich am bundesweiten Klima-Aktionstag

Vielen gilt der Klimawandel nur als beliebtes Diskussthe-
ma, er ist jedoch längst Realität, Folgen für die Tier- und
Pflanzenwelt sind teilweise bereits deutlich sichtbar. Des-
halb beteiligt sich auch der Naturschutzbund am diesjährigen
Klima-Aktionstag am 22. September. Bundesweit werden dann
verschiedene Gruppen auf die Folgen des Klimawandels aufmerk-
sam machen und über Möglichkeiten des Klimaschutzes informie-
ren.

Unter dem Motto „Und was essen Sie?“ will dann auch der im
NABU-Regionalverband Leipzig neugegründete Arbeitskreis „Kli-
ma und Energie“ den Menschen in der Leipziger Innenstadt zei-
gen, dass ein zu hoher Fleischkonsum schädlich für das Klima
ist. Indem man seine Ernährungsgewohnheiten ändert, kann man
also auch selbst etwas gegen den Klimawandel unternehmen.

Seit 1950 hat sich die weltweite Fleischproduktion verfünf-
facht. Wächst unser Fleischkonsum weiter wie bisher, wird er
sich bis 2050 auf 465 Millionen Tonnen Fleisch pro Jahr ver-
doppeln. Schon heute isst der Bundesbürger im Durchschnitt 61
Kilogramm Fleisch pro Jahr. Das sind im Einzelnen:

- 39,0 kg Schweinefleisch
- 9,0 kg Rind- und Kalbsfleisch
- 1,2 kg Geflügelfleisch
- 0,7 kg Schaf- und Ziegenfleisch
- 0,2 kg Innereien
- 1,0 kg sonstiges Fleisch

Quelle: Statistisches Bundesamt

Für die Produktion von einem Kilogramm Rindfleisch werden
15.000 Liter Wasser benötigt. Ein Großteil davon wird zur Be-
wässerung der Ackerflächen für die Futterproduktion verwen-
det.

Durch die industrielle Massentierhaltung werden Unmengen an Urin und Kot erzeugt, was eine starke Belastung für die Umwelt darstellt. 27,7 Millionen Schweine und Ferkel, 12,4 Millionen Rinder und Kälber sowie 1,6 Millionen Schafe waren im Mai 2012 laut dem Statistischen Bundesamt in Deutschland registriert.

Ein Rind scheidet täglich 50 bis 60 Liter Gülle aus. Das entspricht bei 12,4 Millionen Rindern einer Menge von etwa 744 Millionen Litern Kot und Urin. Das daraus entstehende Lachgas hat starke Folgen für das Klima, denn es trägt in hohem Maß zum sogenannten „Treibhauseffekt“ in der Atmosphäre bei. Die Treibhauswirksamkeit von Lachgas ist 310-mal stärker als die von Kohlendioxid. Durch Wiederkäuen wird zusätzlich noch klimaschädliches Methan ausgestoßen, welches 21-mal stärker auf den Treibhauseffekt wirkt als Kohlendioxid.

Der hohe Fleischkonsum in den Industrienationen steht auch in einem engen Zusammenhang zu Hungersnöten in Entwicklungsländern. Denn Getreide, das für die Ernährung der Menschen genutzt werden könnte, wird stattdessen an Tiere verfüttert. Um ein Kilogramm Fleisch zu erzeugen, werden abhängig von Tierart und Haltungsform zwischen 6 und 16 Kilogramm Getreide benötigt.

Die Rinderzucht ist weltweit für mindestens 18 Prozent der Treibhausgase verantwortlich. Damit ist der weltweite Fleischkonsum klimaschädlicher als der gesamte Autoverkehr. Ein Kilogramm Rindfleisch ist so klimaschädlich wie eine 1600 Kilometer lange Autofahrt. Rinderzucht ist weltweit für mindestens 18 Prozent der Treibhausgase verantwortlich, pflanzliche Produkte dagegen nur für 8 Prozent.

Eine bewusste Ernährung mit weniger Fleisch und mehr Obst und Gemüse fördert also nicht nur die Gesundheit, sondern schont auch das Klima. Der NABU Leipzig will darauf aufmerksam machen am 22. September ab 10 Uhr in der Petersstraße.

(ca. 3.200 Zeichen)